

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 489 K

9. Januar 2013

38. Jahrgang

Rassistische Propaganda-Aktion der NPD in Friedenau

In der Nacht vom 6. zum 7. Januar 2013 haben Rechtsextreme NPD Aufkleber mit der rassistischen Aufschrift „Gute Heimreise“ an der Eingangstür der arabischen und türkischen Frauenberatungsstelle Al Nadi und KIDÖB geklebt. Im bürgerlichen Friedenau hat rassistische Propaganda in Form von Plakataktionen und Schmierereien an Hausfassaden in den letzten Monaten in erheblichem Maße zugenommen, teilt die SPD Tempelhof-Schöneberg in einer Presseerklärung mit.

„Es ist besorgniserregend, dass sich eine Tendenz hingehend zu einer verstärkten rechtspopulistischen Propaganda im weltoffenen und bürgerlichen Friedenau abzeichnet“, kommentiert der Integrationspolitische Sprecher der SPD Fraktion in Tempelhof-Schöneberg **Orkan Özdemir** den Vorfall.

„Hier rücken in letzter Zeit immer wieder, von Migrant/innen betriebene Geschäfte und öffentliche wie auch geschützte Orte in den Fokus rechtsextremer Akteure. Die SPD-Fraktion Tempelhof-Schöneberg verurteilt diese Taten aufs schärfste und fordert eine rasche Aufklärung Seitens der Polizei“, heißt es weiter. „In einem Bezirk wie Schöneberg, wo die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner als wünschenswert verstanden wird, ist kein Platz für rassistische Propaganda. Wir, die SPD-Fraktion Tempelhof-Schöneberg, werden uns auch weiterhin in der Bezirksverordnetenversammlung und im Bezirksamt für die Vielfalt in unserem Bezirk und gegen rechtsextreme, menschenfeindliche Einstellungen stark machen.“

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ist bekannt für zahlreiche Kultur- und Migrant/innen-Selbstorganisationen, die sich seit Jahrzehnten dort verorten. „Umso wichtiger ist der Schulterschluss mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem migrantischen und antirassistischen Bereich“, so Özdemir.